



# 2018

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Patinnen und Paten

Das Jahr 2018 liegt in einem dunklen Schatten. Niemand hätte sich jemals vorstellen können, dass SOS CHATS in seinem tiefsten Inneren verletzt würde. Nein, wir wären nicht ewig – diese Vorstellung liegt uns fern, werden wir doch regelmässig mit dem Verlust eines unserer kleinen Pensionäre konfrontiert. Dieses Jahr jedoch war es das Refugium selber, das vom Sensenmann gebeutelt wurde. **Er hat uns brutal Elisabeth genommen, die an einer Blutvergiftung gestorben ist. Sie war sehr krank, aber sie war noch jung, erst 68jährig, und sie lebte nach Kräften mit Tomi, umgeben von Katzen, in diesem Bauernhaus, zu dessen Renovation sie so viel beigetragen hatte. Dass uns Elisabeth sehr fehlt, ist ein reiner Euphemismus. Es ist eine Geschichte, die ein abruptes Ende gefunden hat, eine Seite, die voller Schmerzen gewendet wird. Die Katzen sind immer noch hier, und der Kampf geht weiter.** Sie hatte eine besondere Gabe im Umgang mit diesen kleinen Lebewesen. Sie hat mir beigebracht, wie ich mich mit ehemals heimatlosen oder aggressiven Katzen verhalten muss, wie ich ihre Ängste respektieren und sie schliesslich beruhigen und sozialisieren kann. Es ist nichts weniger richtig, als dass die Katzen nur an ihrer Umgebung gebunden sind: Elisabeths Tod hat bei manchen von ihnen wahre Traumata hervorgerufen. **Mannie** und **Minus** waren sehr verstört, sie magerten ab, sie suchten sie, man kann von einer Depression beim Tier sprechen. Noch heute kommt es vor, dass Minus mitten in der Nacht zu schreien anfängt, weil er Elisabeth nicht findet. Wir versuchen ihren Schmerz zu lindern, indem wir ihnen spezielle Aufmerksamkeit schenken, mit ihnen reden, sie streicheln, damit sie sich nicht verlassen fühlen. Die Tiere haben Gefühle, seien sie nun positiv oder negativ, sie leiden genau wie wir, die Menschen.

Und weil ein Unglück selten allein kommt, fand Mitte August eine speziell verachtenswürdige und abscheuliche Geschichte statt: Weil wir nur wenig Geld im Hause haben, hob ich die Gehälter der „Engel“, meiner treuen Mitarbeiterinnen, meine AHV-Rente und eine bedeutende Summe ab, die wir für die Installation der neuen Heizung im Haus brauchten. Wir haben im Haus einen kleinen Safe, in dem wichtige Papiere lagern, einige persönliche Wertgegenstände der Familie und Geschenke, die zugunsten der Katzen übers Internet verkauft werden sollen. In der Nacht des 10. zum 11. August schlichen „sie“ sich ins Zimmer, wo der Safe steht und haben ihn gestohlen. Zum „Glück“ schief ich tief mit Hilfe von starken Medikamenten, dank denen ich die Nächte ohne Schmerzen überstehen kann. Ohne jegliche Rücksicht auf unsere Pensionäre schnitten sie das Schutzgitter auf. Durch dieses Loch entkamen rund 50 Katzen in panischer Angst. Es dauerte mehrere Tage, um sie alle wieder einzufangen. Es geht ihnen allen gut.

Nach diesem abscheulichen Vorfall konnte SOS CHATS auf die Patinnen/Paten zählen, die sich sogleich mobilisierten um finanzielle wie auch materielle Spenden zu sammeln. Wir waren von dieser spontanen Grosszügigkeit zutiefst gerührt. Sie erlaubte uns, unsere Aufgabe weiterzuführen und die Tiere weiter zu pflegen und zu versorgen. Wir mussten nicht verzweifeln. Dank Ihnen, unseren Freundinnen und Freunden, und dank bestimmter Stiftungen, füllten sich unsere Kassen allmählich wieder, die durch den Einbruch ausgeräumt worden waren. Ein grosses DANKESCHÖN an Sie alle. Sogar einige VIP beteiligten sich an der Rettung unseres Refugiums: die Prinzessin Caterine Aga Khan, Dany Saval, Stefanie Jarre, Vera und Judith Weber, Brigitte Bardot, Lauriane Gilliéron, Laura Chaplin, die Familie

Brélaz, etc. Die Waadtländer Liga gegen die Vivisektion hat uns eine Videomacherin zur Verfügung gestellt, um einen Spendenaufruf auf Youtube zu starten:

<https://youtu.be/tOqNOcfbSGU>

Einmal mehr konnten wir feststellen, dass wir ein fest zusammengeschweisstes Team sind, zweifellos etwas idealistisch oder auch naiv, aber wir lieben die Katzen und alle Tiere und sind motiviert, uns bis zum Äussersten dem Tierschutz zu widmen.

Der Alltag geht auf gewohnte Weise weiter. Das beruhigt die Katzen, die wir aufnehmen. Ein geregelter Tagesablauf gibt ihnen die Sicherheit, die sie brauchen, um sich wohl zu fühlen. Eine gestresste oder verängstigte Katze hört auf zu denken, ihr Hirn wird von der Angst geleitet. Wenn die Regeln feststehen, die sich stets wiederholenden Bewegungen, fühlen sie sich in Sicherheit und finden ein inneres Gleichgewicht, das sie beruhigt.

### **Die kleinen Neulinge**

Im November 2017 hatte jemand vier sechs Wochen alte Kätzchen hinter unserem Haus deponiert. **Frida, Freja, Couscous** und **Liam**. Alle vier hatten das „Welpenfieber“ und brauchten intensive Pflege. Im Januar kam der neunjährige **Simba** in unsere Familie. Seine Besitzerin, eine langjährige Patin von uns, musste in ein Altersheim, in dem **Simba** nicht willkommen war. Sie ertrug ihren Aufenthalt im Heim ebensowenig wie die Trennung von ihrem Gefährten und starb kurze Zeit später. Wann endlich werden die Verantwortlichen von Altersheimen begreifen, dass die Tiere Teil der Familie der Bewohner sind, und ihren Platz in ihrem Leben haben? Die Trennung ist eine grosse Grausamkeit

**Uranus** und **Dakota**, zwei Kätzinnen, die in einem privaten kleinen Refugium lebten, kamen zusammen zu uns nach einer langen Diskussion mit der Besitzerin, die SOS CHATS gut bekannt ist. Es war ihr unmöglich, in ihrer Wohnung mit geschütztem Garten zu bleiben, die für ihre kleine Rente zu teuer geworden war. Sie musste in eine kleinere Wohnung umziehen, ohne Garten oder Balkon. Die zwei Katzen ertrugen das engere Zusammenleben mit den anderen Katzen nicht. Uranus, sehr aggressiv gegen ihre Artgenossen, aber trotz der Misshandlungen, die ihr zugefügt worden waren, sehr zutraulich zu den Menschen, fing an, überall hin zu urinieren. Dakota ihrerseits zog sich traumatisiert ins Bett ihrer Besitzerin zurück und fristete ein katzenunwürdiges Dasein. Nach einer Probezeit zeigte es sich, dass sie ihren Platz bei SOS CHATS gefunden hatten. Keine Urinspritzer mehr, keine Angst, keine Aggressivität. Sie haben sich integriert. Übrig bleibt der Schmerz der Besitzerin, die aber sehr froh ist, dass sich die zwei so gut eingegliedert haben. **Polly**, unsere Katzen-Erzieherin, steht uns bei solchen Fällen problematischen Zusammenlebens mit Pfote und Zunge bei!

Im Kanton Freiburg finden sich nur schwer private oder öffentliche Tierheime, die heimatlose Katzen aufnehmen. Aus diesem Grund haben wir eingewilligt, drei Wohnungskatzen aufzunehmen, die nach dem Tod ihres Besitzers obdachlos geworden waren. **Moira** und **Canelle**, ihr Bruder ist noch nicht in die Kastenfalle einer freiwilligen Helferin gegangen.

Im Juli nahmen wir eine ebenfalls zehnjährige Katze auf, **Lilo**, die weder wild noch aggressiv ist, aber einen etwas eigenen Charakter hat. Man könnte sagen, sie ist eine alte Jungfer, die Mühe hat, den Lauf ihres Alltags umzustellen. Sie mag uns gern, liebt es zu essen, aber sie fürchtet sich vor ihren Artgenossen. Doch nach einem Monat hat sie ihren Lieblingsplatz in einem grossen Korb gefunden, der auf dem Wohnzimmertisch steht. Die Küchentür steht immer offen, aber **Lilo** bleibt in ihrem geschützten Nest und beobachtet uns.

Bei uns wählen die Katzen, wie sie leben wollen. **Canelle** und **Moira** sind Freiluftfanatikerinnen, sie verbringen fast die ganze Zeit draussen, ganz wie unsere Alteingesessenen **Barack** und **Sofia**. **Cara**, **Lilo**, **Flips** und **Mystique** ziehen das Leben im Haus vor. Von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends können unsere Katzen überall hin gehen, wie es ihnen beliebt. Geschützte Freiheit nennen wir das. Es ist einer der Gründe, weshalb sie zutraulich werden. Sie beobachten uns manchmal während Monaten oder sogar Jahren, bevor sie den Mut aufbringen, sich uns zu nähern, um endlich gestreichelt zu werden.

### **Andere Kämpfe, andere Schutzanstrengungen**

**Seit Jahren versuchen wir, Rehkitze zu retten, bevor die Wiesen im Juni gemäht werden.** Wenn immer möglich, durchstreifen wir mit den Bauern die Felder, um die Kitze zu verschrecken. Dieses Jahr haben wir einen Drohnenpiloten gefunden (Swiss Fly), mit dem wir ab 5 Uhr morgens im Val-de-Travers und in La Brévine diese Rettungsaktionen durchführen konnten.

Wir nahmen auch Kontakt auf mit dem Amt für Wald, Wild und Fischerei, um für den Juni 2019 Lösungen zu finden. Wir haben an verschiedene Stiftungen Anfragen um Spenden gesandt und Aurore, eine unserer Mitarbeiterinnen, wird einen Kurs im Drohnenlenken absolvieren. Dieses Jahr bekamen wir zahllose Bitten um Hilfe, um Katzen in der ganzen Schweiz zu retten. Im Rahmen des Tierschutzes ist eine Zusammenarbeit von höchster Bedeutung und muss gepflegt werden.

### **Tag der obdachlosen Tiere**

Zum 12. Mal fand die Teilnahme am „internationalen Tag der heimatlosen Tiere“ im August in aller Freundschaft und mit warmherzigen Begegnungen statt. Die üblichen Gäste wie Bernadette Richard, Jean-Charles Rielle mit seiner Gattin Laurence, Luc Barthassat, Eric Voruz, Anne-Caroline Graber, Alain Gilliéron, Cédric Perrin, etc. waren da, und dieses Mal durften wir zum ersten Mal unsere Patin Lauriane Gilliéron und einen Freund von SOS CHATS, Jonas Schneiter, begrüßen. Die Mitglieder, Patinnen und Paten und das breite Publikum kamen zahlreich. Weil ich dieses Jahr zur Delegierten der FBB gewählt worden war, fügten wir unserem Stand einen Tisch mit Informationen über die Stiftung unserer Freundin Brigitte bei. Es bleiben Prospekte, Zeitschriften und Aufkleber übrig, die Sie kostenlos bei uns bestellen können.

Mit Lauriane Gilliéron und Corinne Jeanrenaud (von der Groupe Anti-Fourrure Suisse Romande) betonten wir die Verbreitung des Pelzhandels in der Schweiz und im Ausland. Für 2019 planen wir in Neuenburg oder Lausanne eine Manifestation gegen den Handel mit Pelzen. Wenn Sie Lust haben, daran teilzunehmen oder uns dabei zu unterstützen, kontaktieren Sie uns.

In der Ukraine war das Jahr 2018 sehr hart für unsere Freundin Tamara Tarnawska. Sie und ihr Tierheim litten unter den Angriffen der Dog-Hunters und anderer Personen ohne jegliche Moral. Einschliesslich Angriffen im Internet, wo mit fake news Druck auf sie ausgeübt werden sollte. Wir schrieben deshalb an den Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, ans Justizministerium und nahmen Kontakt auf mit dem Schweizer Botschafter in der Ukraine. Zahlreiche Personen versicherten mir, dass all diese Briefe nichts nützten, dass es verlorene Zeit sei. Dabei haben uns die Behörden gelesen und „gehört“. Ende September besuchten Vitali Klitschko und seine Minister Tamaras Refugium in Begleitung des ukrainischen Fernsehens. Ausserdem konnte Tamara mit den Justizverantwortlichen und mit der Polizei reden. In ihrem Namen danke ich allen Mitgliedern von SOS CHATS, die sie ebenfalls unterstützt haben.

Im August waren wir zur Eröffnung des Lehr-Tierheims La Colline aux Lapins eingeladen. An diesem sonnigen Tag fanden herzliche Begegnungen zwischen Tierschützern der unterschiedlichsten Bereiche statt. Unter anderem lernten wir 2018 Organisationen wie NetApp, Stop Gavage, Tier im Recht, Rest'OZ'animaux, La bouche qui rit, Susy Utzinger Stiftung, etc. kennen. Wenn unser täglicher Schwerpunkt weiterhin auf dem Kampf gegen und die Informationen über heimatlose, misshandelte oder schwierige Katzen liegt, bleiben wir solidarisch und aktiv für alle Tierschutzbelange in der Schweiz und im Ausland.

Einige Vereine oder Tierschutzgruppen zeigen sich gegenüber anderen aggressiv und kritisch. Diese interessieren mich nicht. Sie fügen dem Tierschutz viel Schaden zu und helfen uns keinen Schritt weiter. Dank einiger Legate und Erbschaften konnten wir Kastrationen/Sterilisationen von obdachlosen Tieren wie auch von Katzen unterstützen, die ein Zuhause haben, und auch Katzenbesitzer, die in Not geraten sind. Im Bauernhaus konnten wir endlich eine neue Holzpellets-Heizung installieren, die ihre Wärme im ganzen Haus verbreitet.

Leider kann Elisabeth von diesen Veränderungen nicht mehr profitieren. Aber ich bin sicher, dass sie bei uns ist und sich darüber freut.

Wie Sie feststellen können, führen wir unsere Arbeit getreu dem Grundsatz von SOS CHATS weiter, das vor 37 Jahren gegründet wurde. Und endlich haben wir eine junges Team, das sich einsetzt um unsere Vorstellungen von Tierschutz umzusetzen.

Wir haben einen neuen Kater bekommen, der FIV positiv ist: **Willis**. Eine Frau hat ihn in einem Container einer Hundezüchterin gefunden, wo er eingesperrt war und hat ihn zu uns gebracht. **Willis** ist sehr ängstlich, aber Muriel kann ihn bereits berühren.

**Wilma**, eine Katze, die eingeschlafert werden sollte. Eine tierliebende Freundin hat sie aus einem Tierheim im Ausland gerettet.

## **Das Team der SOS CHATS Angels**

**Wir glauben, es ist an der Zeit, Ihnen unsere Mitarbeiterinnen vorzustellen:**

**Muriel** begleitet uns schon seit über 5 Jahren. Sie ist die Chefin des Teams und kommt regelmässig am Nachmittag, um mir zu helfen.

Sie strömt viel Liebe aus, die sie den Menschen wie den Tieren zukommen lässt. Ihre Einfühlsamkeit, ihre Bereitschaft und ihre Erfahrung mit den Katzen macht sie zum Stützpfiler für das Gleichgewicht des Refugiums. Sie kümmert sich um ihre Kolleginnen ... und manchmal auch um mich!

Privat unterhält sie ein Mini-Asyl für Hunde und Katzen. Sie hat ihre Tierliebe an ihre zwei Töchter weitergegeben, die uns helfen, wenn wir es nötig haben.

**Jasmine**, die Neuste im Bunde, hat sich perfekt in die Equipe eingefügt. Sie geht mit viel Feingefühl mit Katzen und Menschen um. Sie würde gerne lernen, unser Refugium zu leiten mit all seinen Pensionären und den Verpflichtungen, die wir ihnen gegenüber haben für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit.

**Ilana** hat sich mit einem Diplom für Wildtier-Pflege vorgestellt. Sie hat Erfahrung mit Grosstieren. Das ist für uns eine wertvolle Hilfe, wenn es darum geht, mit Wildtieren umzugehen. Sie ist immer da, wenn jemand eine helfende Hand braucht. Ihre Gewandtheit mit den Händen ist bereits legendär. Sie liebt besonders die schwierigen Katzen wie **George**.

**Aurore** studiert Unternehmenswirtschaft und ist ein Informatik-Genie. Zwei mal die Woche kümmert sie sich um das Büro und hat Elisabeths Platz im Vorstand der Stiftung übernommen. Sie schlägt sich noch mit ihrer Schüchternheit herum, aber diesen Kampf wird sie spielend gewinnen. Die Journalisten mögen sie, das ist für unsere Arbeit ein grosser Vorteil. Müssen wir erwähnen, dass sie Katzen sehr liebt ?

Schliesslich unser guter Geist im Büro, **Edith**, Mitglied und Gründerin der Stiftung SOS CHATS Noiraigue seit der ersten Stunde. Sie ist beispiellos in ihrer Güte und ihrer Hingabe an Tiere und Menschen. Alle schätzen ihren Humor und ihre positive Lebenseinstellung. Sie wurde wie eine Schwester für mich. Unsere Freundschaft überschreitet die Grenzen des Tierschutzes.

**Lebibe** ist eine junge Mutter, die gerade genug Zeit hat, bei uns als Ablösung zu arbeiten. In ihrer Familie im Kosovo hatte sie noch nie eine Katze berührt. Hier angekommen, verliebte sie sich rasch in Saphir, unseren königlichen Siamkater. Seither schützt sie ihre Knie nicht mehr mit einer Wolldecke, wenn eine Katze auf ihren Schoss springt. Sie verspürt sogar das Verlangen, das Leben und das Verhalten der Katzen näher ken-nenzulernen.

Wenn Sie zu viele Einzahlungsscheine haben, geben Sie sie weiter.

Es bleibt mir, Ihnen allen zu danken, ganz speziell:

- **André Rüedi**, der immer bereit ist für uns
- **Eric Wust**, der stets gratis unsere Schreiben fotokopiert, die diesen Brief begleiten
- **Bernadette Richard**, die uns beim Verfassen dieses Briefes geholfen hat
- Alle Freiwilligen, die uns selbstlos helfen

Bis bald. Passen Sie auf sich auf !